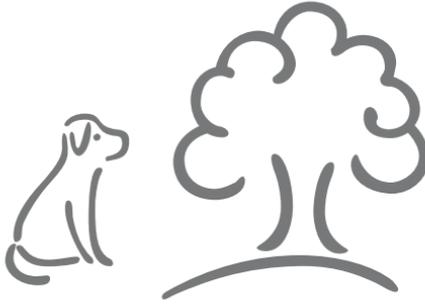


Natur und Tiere



Ein Blatt erzählt

Unscheinbar versteckt im tausendfachen Grün habe ich meine Arbeit getan. Zusammen mit meinen Blätterfreunden schaukelte ich fröhlich im Wind. Der Baum hat uns gehalten, jetzt lässt er los, zieht sich zurück. Er braucht Ruhe, um Kraft zu sammeln für das nächste Frühjahr und um Kälte und Nässe der dunklen Jahreszeit zu trotzen. Für uns Blätter ist es Zeit, zu gehen, aber vorher malen wir bunte Herbstbilder in die Landschaft: erst grün, dann gelb, dann rot, dann braun, und manchmal sogar alles zusammen – der Märchenwald.

Am Himmel sammeln sich die Zugvögel und üben für den Flug in den Süden. Die wilden Boten des Herbstes, die Stürme, schütteln die Blätter an den Zweigen und versuchen, auch die Vögel zu stören. Schließlich ist es soweit, ich tanze mit meinen Blätterfreunden den Abschiedsreigen, bis wir im nassen Moos zur Ruhe kommen. Grauer Nebel sinkt feucht und schwer und legt sich auf Sträucher und Büsche.

Ein paar Tage später kommt ein kleines Eichhörnchen mit vollen Backen, huscht hin und her und ich, das kleine braune Blatt, bin das Versteck für seine Walnuss.



Der kleine Hase

Unten am Waldrand, etwas entfernt von der Landstraße, liegt eine Wiese. Ein kleines Bächlein plätschert am Rand vorbei, gesäumt von alten Erlen und Weiden. 1.000 bunte Farbtupfer locken: gelber Löwenzahn, weiße Kamille, blaue Glockenblumen und roter Mohn. Schmetterlinge schaukeln hin und her und wissen gar nicht, wo sie sich zuerst niederlassen sollen.

Der kleine Hase mag das. Träge legt er sich ins Gras.

Eine Lerche steigt nach oben, breitet ruhig ihre Flügel aus, segelt gelassen unter den Wolken, zieht ein paar Kreise und landet dann bei den gelben Butterblumen.

In der warmen Sonne döst der kleine Hase und träumt von einer kleinen Häsin. Er würde so gerne Pfötchen halten mit ihr.

Weißer Wolken ziehen nach Osten, unendlich langsam, und formen doch fantasievolle Bilder, die im stetigen Wechsel immer neu Wunderbares entstehen lassen.

Der kleine Hase wird wach. Ein paar Gänseblümchen sind errötet. Er hatte wohl zu laut geträumt.

Die Kühe haben andere Interessen. Sie grasen mit gelassener Majestät, bis am Abend der Stall ruft.

Den kleinen Hasen stören sie nicht.

